

# **Pädagogisches Konzept der Elterninitiativ- Kindertagesstätte Wurzelkinder Essen**

## **Vorwort**

Der Verein „Wurzelkinder Essen e.V.“ hat sich zum Ziel gesetzt, in der Nachfolge des geschlossenen Waldorfkindergartens in der Moorenstraße (Essen- Rüttenscheid) eine neue stadtnähere Kindertagesstätte mit zwei Gruppen zu gründen und zu betreiben. Die Einrichtung soll in beiden Gruppen auch Kindern mit Behinderungen aufnehmen, in einer Gruppe werden auch Plätze für Kinder ab zwei Jahren bereitgestellt. Durch die Orientierung an der Waldorfpädagogik soll gerade an dem neuen Standort (Essen-Holsterhausen) Verbundenheit mit der Natur erlebt werden können.

Dieses Pädagogische Konzept wird fortlaufend diskutiert und aktualisiert werden.

## **1. Zur Organisation der Kindertagesstätte**

Die Kindertagesstätte Wurzelkinder wird unter freier Trägerschaft des Vereins „Wurzelkinder Essen e.V.“ betrieben. Einzelheiten über den Verein sind seiner Satzung zu entnehmen. Da es sich um eine Elterninitiative handelt, ist die kontinuierliche Mitarbeit der Eltern notwendig. Die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Therapeutinnen und Therapeuten der beiden Gruppen bilden das Kollegium. Sie sind zuständig für die tägliche pädagogische und therapeutische Arbeit. Neben der staatlichen Qualifikation für die Arbeit im Elementarbereich ist eine Zusatz- bzw. Weiterqualifikation in der Waldorfpädagogik, der Heilpädagogik und in der Arbeit mit Kleinkindern angestrebt.

## **2. Pädagogische Leitlinien**

### **2.1. Bildung und Erziehung der Kinder**

- ◆ kindliches Handeln ist sinnvolles und zielgerichtetes Handeln; das Leben und Arbeiten der Erwachsenen wird nachgeahmt und so erfahrbar
- ◆ „echte“, sinnvolle Tätigkeiten aus dem täglichen Leben: Versorgung mit Nahrung; Gestaltung und Pflege der genutzten Räume und des Außengeländes; Vorbereitung von Festen; Herstellen von benötigten Materialien z.B. Spielgeräten etc.
- ◆ eingängige Rhythmen im Tages-, Wochen- und Jahresverlauf geben Orientierung und Sicherheit, aber auch Raum zur persönlichen/ individuellen Nutzung/ Gestaltung der Freiräume; klarer und wiederkehrender Wechsel zwischen gemeinsamen, angeleiteten Gruppenaktivitäten und Freispielphasen bzw. freien Spiel-, Werk-, Handarbeits-, Bastelangeboten am Tag; besondere feststehende Aktivitäten sind bestimmten Tagen zugeordnet; Jahreszeiten und Feste strukturieren das Jahr
- ◆ Förderung sprachlicher Kompetenzen: gemeinsame Lieder, Verse, Reime, Sing- und Reigenspiele; vorgetragene Geschichten, Puppen-/ Rollenspiele
- ◆ Förderung mathematischer Einsichten: Wiegen und Messen bei der Zubereitung von Lebensmitteln, beim Werken, Basteln oder Handarbeiten

- ◆ Förderung der Motorik: Angebot entsprechender Materialien und Gestaltung der Räume (Einrichtung einer Turnhalle) und des Außengeländes regen zu verschiedenen Bewegungserfahrungen an
- ◆ Förderung von Kreativität und ästhetischer Wahrnehmung: Malen, Gestalten/ Modellieren, Singen, Instrumentalspiel entsprechend der jeweiligen Fertigkeiten; Angebot von Spielmaterial in unterschiedlich, nicht übermäßig ausgeformter Bearbeitungsstufe (vorrangig Naturmaterial), welches vielfältig interpretiert und genutzt werden kann und nicht in seiner Nutzungsweise vorbestimmt ist
- ◆ gegenseitige Achtung und Respekt
- ◆ Interesse an anderen Kulturen
- ◆ Achtung/ Wertschätzung der Natur und ihrer Ressourcen; möglichst regelmäßige Durchführung von Waldtagen
- ◆ Vertrauen auf den Willen zur Selbstentwicklung
- ◆ therapeutisches Angebot in Einzel-, Paar oder Gruppensituationen (Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie)

## 2.2. Aufgabe und Rolle der MitarbeiterInnen

- ◆ „Selbsterziehung der ErzieherInnen“: Selbstreflexion; ständige eigene Fortbildung; der Mensch als Werdender und Lernender; Vorbild für die Kinder: Lernen wollen; stetes Ausarbeiten/ Differenzieren seiner Fertigkeiten
- ◆ Dokumentation und Diskussion der Entwicklung der einzelnen Kinder im Team/ Kollegium
- ◆ Elterngespräche: Austausch und Beratung zu konkreten pädagogischen Fragen
- ◆ häufige Elternabende: Diskussion pädagogischer Themen

## 3. Praktisches

### 3.1. Öffnungszeiten

- ◆ „Buchungsmöglichkeiten“ orientiert am KiBiZ
- ◆ Rahmenöffnungszeiten Montag bis Freitag von 7.30 bis 16.30 Uhr
- ◆ reduziertes Feriengruppenangebot in den Schulferien
- ◆ Schließungen zwischen Weihnachten und Neujahr und drei Wochen in den Schulsommerferien (wird rechtzeitig bekannt gegeben).

### 3.2. Mahlzeiten

- ◆ Für das Frühstück wird täglich in den Gruppen eine bestimmte Speise selbst zubereitet.
- ◆ Über die Beauftragung eines Catering-Services für das Mittagessen (oder eine Alternative dazu) wird die Elternschaft zur Eröffnung der Kindertagesstätte abstimmen